

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0533
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	4
Frauen:	3
Männer:	1
Rollensatz:	5 Hefte
Preis Rollensatz	95,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0533

## Einbruch Confusio Mama und Luigi 4

Kriminalkomödie in 3 Akten

von

**Indra Janorschke und Dario Weberg**

### 4 Rollen für 3 Frauen und 1 Mann

1 Bühnenbild

Jetzt hat Luigi es endgültig geschafft: Stieftochter Lisas Nerven liegen blank. Der heißblütige Italiener hat sich beim Einbruchsdezernat als Praktikant beworben und im Zuge der Inklusion hat der Polizeipräsident persönlich angeordnet, dass Lisa ihn unter ihre Fittiche nehmen muss. Aber der neue Mitarbeiter ist schrecklich: Er nörgelt die ganze Zeit herum, weil kein Einbruch begangen wird. Also muss die Beinahe-Ehefrau Irene einschreiten, um Luigis Praktikum zu retten. Und mit Einbrüchen kennt sich Irene aus...

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

### Erste Szene

*Irene sitzt ziemlich prattig auf dem Sofa. Luigi kommt aus der Küche. Er ist noch mehr mit sich zufrieden, als ohnehin schon. Luigi trägt einen Trenchcoat und einen Hut. Außerdem hat er eine Aktentasche unterm Arm.*

Irene: Musst du nicht los?

Luigi: Muss iche lose, wenn ich sagge muss iche los.

Irene: Bitte. Mach doch was du willst.

Luigi: Naturlisch. Ische immer mache, was ich wille.

Irene: Da bekommst du aber Stress mit Lisa , wenn du das auch in deinem neuen Job machst. Da musst du nämlich auf Lisa hören, sonst gibt es Ärger.

Luigi: Ey Weib! Was du saggen? Die Luisa iste mein Tochterchen unde sie muss hören auf misch, die Papa.

Irene: Aber nicht wenn es um ihren Job geht. Da hast du schließlich keine Ahnung von. Lisa ist seit Jahren, ach was sag ich, seit Jahrzehnten schon beim Einbruchsdezernat. Die weiß alles über Einbrecher. Die kennt quasi jeden einzelnen von den Typen. Und die weiß, wie man mit denen umzugehen hat. Du würdest da ziemlich hilflos rumstehen, wenn plötzlich einer von diesen Verbrechern vor dir stehen würde.

Luigi: Iren, wie du kannst saggen so eine respektlose Zeug? Ische bine spracheloss. . Mir felle die Worte. Die Luisa muss seine dankbar, dass isch endelisch komme, ihr su elfen mit die Einbrecher. Von meine Erfarrung unde meine Kontakte die Luisa kann viel lernen. Wenn die Luisa wüsste, wenn du wüsstest, wie vielle Einbrecke isch schon gestellte abbe, wenn du wüsstest, wie die sittern wenn die misch nur sehen, dann du würdest nischt sagge so wasse. Isch binne die beste Einbreckersteller von die ganze Welt!

Irene: *denkt nach, sie merkt, dass Luigi recht hat. Er weiß ja wirklich viel* Aber du weißt ja, wie uneinsichtig Lisa sein kann. Das könnte schon zu Problemen führen.

Luigi: Problemme, Problemme. Isch werde lösen de Problemme. Un die Capitano della Policia, die Predisente isse meine Freunde.

Irene: Wirklich? Das wusste ich ja noch gar nicht Luigi.

Luigi: Si, si. Naturlisch du nix wusstest das, weil isch hatte auch nicht gewusste. Abba also isch bin gegange in die Polzeipräsidium um su besuche die Luisa unde su sagge, dass ich will elfe ihr bei die Abbeit, die Luisa war sreckliche.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Irene: Ja, Luigi. Das kann ich mir vorstellen. Ich weiß auch nicht, wie Lisa so werden konnte. Dabei habe ich wirklich alles getan, um eine gute Entwicklung zu gewährleisten. Ich weiß einfach nicht, was da schief gelaufen ist...
- Luigi: Oh, Iren, mein Taubchen. Das nix kann liggen an dir. Das muss sein, die, wie sagte man, die die Generatione von die Luisa.
- Irene: Die Generation, was hat die Generation damit zu tun?
- Luigi: Isch meine sie hatte das vielleicht von irre Nonna odda die Nanno, die Omma odda Oppa, vielleicht sie atte geerbt die Generatione von die.
- Irene: Ich verstehe nicht. Wie? Die Generation geerbt?
- Luigi: Mamma Mia, du nixe capito. Die Generatione, die maken ob du groß odda klein oder swatze Ahre odda rote Ahre oder doof biss odda hass blaue odda grune Auge, capito?
- Irene: Ach; du meinst Gene?
- Luigi: Si, die Gene, die Generatione, wie isch abbe gesagt.
- Irene: Ja, das kann natürlich sein, gut möglich. Aber wie hast du denn nun den Polizeipräsidenten kennengelernt?
- Luigi: Die Luisa war sreckliche. Sie ate misch angemekert. Misch! Die eigene Papa. Unde dann iste gekomme eine Kollega von die Luisa unde ate gefragt, ob die Luisa braucht Ilfe. Unde isch abe gesagt, dass die Luisa iste mein Tochterchen unde isch will maken ein Abbeit bei die Polzei. Unde die Luisa ate gesagt, dass das kommt gar nicht in Fragge unde isch abe gesagt, dass die Luisa iste so unfreundelisch. Unde die Kollega ate gesagt, isch abe recht, das iste sehr fremdenunfreundelisch.
- Irene: Fremdenunfreundelisch? Ah, du meinst bestimmt fremdenfeindlich. Ja, ja, da hat Lisas Kollege recht. Du hast einen Migrationshintergrund. Und es ist absolut wichtig, schon aus Gründen der Integration und so, dass man sich da nicht verschließt.
- Luigi: Ebbe. Unde so ate auch gesagt, die Kollega von die Luisa. Unde er ate gesagt, dass er will spreken mitti Präsidente.
- Irene: Und das hat er gemacht?
- Luigi: Si! Unde die Präsidente iste Freunde von mir gewodden. Er ate sofort gesagt, dass die Luisa soll misch nemmen unte ihre Fitte.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Und das muss sie jetzt machen? Dich unter ihre Fitte nehmen? Wie aufregend. Anweisung von ganz oben, Donnerwetter. Dann bist du jetzt auch ganz offiziell ein Polizeibeamter.

Luigi: *sehr stolz* No, no, Iren. Ische bin doch nicht so eine kleine Polzeibeamter wie die Luisa. *Sehr wichtig* Isch bin eine Praktikante

Irene: *schwer beeindruckt* Oh, Luigi, das ist wundervoll. Wie schnell du es immer wieder schaffst, Karriere zu machen.

Luigi: Si, si. Eima obbe, imme obbe. Wo Luigi sse, is imma obbe!

Irene: Kannst du für mich auch ein gutes Wort einlegen? Ich würde mich auch mit einem Job als Polizeibeamtin zufrieden geben.

Luigi: No! Iren, isch dir schon hundert Mal abbe gesagt, dass ist nix für schwache Donna.

Irene: *schmolzt wieder* Und was soll ich den ganzen Tag machen? Hier rumsitzen und die Wände anstarren?

Luigi: No, naturlisch nicht. Isch abbe wichtige Aufgabe für dische.

Irene: Wirklich? Was denn Luigi?

Luigi: Du biste mein Sentralle. Mein Assistent, die Assistent von Praktikante. Mein Auptequartier. Wenn die Telefon klingelt, du gehst an die Apparat unde saggst: Büro von Luigi Capricciosa. Praktikante un Dedetivo von die Einbrukdezernate in personliche Auftrag vonn Capitano della Policia Hagen.

Irene: *übt* Büro von Luigi Capricciosa. Praktikant und Direktivo?

Luigi: No, no, Praktikante un Dedetivo.

Irene: Oh! Ich übe das noch ein paar Mal. Du kannst dich voll und ganz auf mich verlassen. Ich schreib es mir sogar auf, damit ich keinen Fehler mache.

Luigi: Unde dann du fraggst nach die Problem unde saggst, dass die große Luigi würde lösen die Problem.

Irene: Oh, das ist aufregend. Wenn die Leute mir dann von ihren Problemen erzählen, soll ich ihnen dann schon Ratschläge erteilen. Ich arbeite ja jetzt schon so lange mit dir zusammen, da hab ich mir ja doch schon das ein oder andere von dir abschauen können.

Luigi: *denkt kurz nach* Si, si, warumme nichte. Abber nur in die einfachen Saken. Nichte bei die kompiliserteren. Bei die kompiliserteren Saken die Leute

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

müssen watten, dass isch komme surucke. Da isch muss persönlich misch kümmern. Isch binne die Specialiste.

Irene: Ja, natürlich. Luigi? Aber woran erkenne ich, ob es ein einfacher Fall ist oder ein komplizierter?

Luigi: *denkt nach, ihm fällt aber auch keine Lösung ein, das kann er aber nicht zugeben.* Wenn... wenn.. wenn du kein Lösung weißt, ist kompilisierte Fall. Dann isse nur Luigi korpulente genug, die Fall zu löse.

Irene: Oh, ja das ist ja logisch. Da hätte ich auch selbst drauf kommen können.

Luigi: Mache dir kein Vorwurfe Iren. Ische binne Luigi Capriciosa, die klugste Mann von die Welte.

Irene: Das stimmt natürlich. Was ist mit anonymen Anrufen?

Luigi: Was? Wie was iste mit anonume Anrufe?

Irene: Na das hört man doch immer wieder. Dass Detektive anonyme Anrufe bekommen.

Luigi: Ah si, si.

Irene: Wie soll ich damit umgehen?

Luigi: Die anonume Anrufe sinde die interessantesten. Das du musste wisse, wenn du willst werde mein Sekretärin unde mein Sentralle. Dann du lasst dir die Name unde die Nummer gebben von die anonyme Anrufter unde isch rufe suruck.

Irene: So machen wir es. Oh, das ist alles so aufregend.

Luigi: Naturlisch. Unde gerade du warste noch so eifersüchtig aufe mische, weil ich gehe su die Policia unde du nischte.

Irene: Stimmt. Ich war wirklich ziemlich eifersüchtig, aber du hast natürlich völlig recht. Das ist nur was für dich. Ich werde im Hintergrund bleiben und dir den Rücken freihalten.

Luigi: Gutte. Dann wir abben geklärt das. Isch musse los. Iste die Luisa schon wegge?

Irene: Schon lange. Die hat's ja morgens immer so eilig.

Luigi: Si, si, dass iste auch noch ein Sache, die sie musse lerne, wenn sie will abbeite mit mir susamme: Hektik am Morgen bringte gannix. Man musse oren aufe

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

die innere Rutmus. Wenne die Korper sagt, die Abbeit musse anfangen um, sagen wir sehn Ur, dann es bringt gannix, wenn du fangst an um acht Ur.

Irene: Das erklärt einiges.

Luigi: Wasse solle das erkläre?

Irene: Na, Lisa ist doch immer so begriffsstutzig. Ich dachte, das kommt alles von der Gehirnaufweichung, aber dann liegt das vielleicht nur am falschen Aufstehen.

Luigi: Si, si. Naturlische, das liggt daran. Denn wenn du su fruh anfängst su abbeite, dann dein Gehirn iste noch nischte wache. Man musse ganz genau ore aufe sein Korper.

Irene: Dann sag das Lisa gleich mal, es wäre ja auch viel praktischer, wenn du mit Lisa zusammen zur Arbeit fahren könntest.

Luigi: No, no, Iren, dass ist nischt immer gutt. Isch abe mein kleine Geeimnisse in die Ermittlungssachen unde isch will nischte, dass die Luisa mischte sische ein. Iste ganz gutt, wenn sie nischte weiß su viel von meine Abbeitsmethode. Iste gefährliche.

Irene: Wirklich? Oh Luigi, jetzt hab ich aber Angst um dich.

Luigi: Si si, das du kannst abe. Wenn du wusstest, mit was fur Leute ische misch muss umgebbe. Ist serr gefährlich.

Irene: Oh, dann bleib lieber hier. Dann sollten wir doch lieber wieder Schlösser aufbrechen beim ABC Schlüsseldienst in der Elberfelderstraße.

Luigi: Iste son su späte. Isch änge mit ganze Intern in die Sache drin. Isch muss verfolge meine eiße Spurren, aber su erste isch brauche eine Fall. Daher isch muss jetzte gee su die Abbeit in die Polzeipräsidium nach die Oeleie.

Irene: Ja, natürlich. *Geht in die Küche und kommt gleich darauf mit einem Kaffee und einem Croissant zurück. Sie setzt sich hin, um zu frühstücken. Luigi hat währenddessen seine Sachen zusammengepackt, die typischen Detektiv-Spiel-Sachen: Eine Lupe, einen Fotoapparat, Handschuhe, das Handbuch für Detektive etc.*

Luigi: Ah, si, si. Suerste ische muss frustucken. *Er nimmt sich Irenes Frühstück, die einen Moment lang protestieren will, dann aber sofort erkennt, dass es sehr wichtig ist, dass Luigi mit vollem Magen das Haus verlässt*

Irene: Natürlich. Da hätte ich auch dran denken müssen. Soll ich dir noch ein paar Bütterchen machen, damit du unterwegs was zu essen hast?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luigi: Butterschen? Iren, Iren, wie du kannst anbiten mir Butterschen? Iste das etwas die Narrung, die eine Praktikant und Dedetivo zu sich nimmt? Vielleicht isch solle noch esse Hafaflocke.

Irene: Ähm, ich weiß nicht... no?

Luigi: No! No! No!

Irene: Vielleicht einen Apfel? ... Banane?

Luigi: Dasse wird ja immer slimmer.

Irene: Was denn dann?

Luigi: Sigaretten naturalmente. Abba ohne Filter.

Irene: Wirst du davon denn satt?

Luigi: Iren, es nix geht darum ob ische werde satte. Geht darum, was ische muss abbe, damit ische kann losen die Fall. Unde das sinde Sigaretten.

Irene: Ja, aber welche Sorte ist am besten?

Luigi: Iste eggal. Hauptsake ohne Filter und musse sein ganze starke.

Irene: Ich fürchte nur, wir haben keine Zigaretten im Haus.

Luigi: Iste slimm. Serr slimm.

Irene: Was machen wir denn jetzt?

Luigi: Die Problem du musst lossen. Ische muss jetzte su Abbeit gehe unde die Chaos bei die Luisa losen. *Ab*

*Irene sieht sich um und richtet sich dann ein. Sie räumt den Tisch frei, stellt das Telefon auf den Wohnzimmertisch und setzt sich dann abwartend davor. Tatsächlich beginnt das Telefon zu klingeln, kurz nachdem sie fertig ist.*

Irene: Luigi Capricciosa. Polizeidienststelle. Was? Äh... nein, ich hab mich ja auch vertan. Moment, ich hab es doch irgendwo aufgeschrieben. Wenn Sie bitte gleich noch einmal anrufen würden? Was... Nein, Lisa, das geht so nicht. Ruf mich in zwei Minuten nochmal an, wenn ich den Zettel gefunden habe.

*Irene legt auf und sucht verzweifelt den Zettel. Das Telefon klingelt erneut.*

Irene: Meine Güte! Hier ist aber auch was los. Kein Wunder, dass Luigi nicht zum Arbeiten kommt, wenn er nur Telefonanrufe beantworten muss. Gut, dass ich jetzt mitarbeite und die unwichtigen Fälle aussortieren kann. Ah, hier ist ja der

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Zettel. *Nimmt den Hörer ab* Luigi Capriciosa, Praktikant und Polizeifotograf... äh, Polizeidetektiv. ... Guten Tag Frau Altmann. Warum soll ich dich Lisa nennen? Ich arbeite hoch professionell und wenn du als Kundin anrufst, wirst du auch als Kundin behandelt. Du bezahlst ja schließlich dafür. Womit kann ich dienen? ... Was ist denn Ihr Problem, Frau Altmann? ... Ah ja, es handelt sich um einen verschwundenen Praktikanten. Gar nicht erst aufgetaucht? Hm, ich denke das ist einer von den schwierigen Fällen. Da wird wohl eine ernsthafte Entführung dahinter stecken. Den Fall kann ich leider nicht selbst bearbeiten, den muss der Boss übernehmen. ... Ach so, den erwarten Sie bei sich im Polizeipräsidium? Lisa, das weiß ich doch. Umso besser. Dann kannst du Luigi den Fall direkt erklären und er kann der Sache nachgehen. Natürlich kommt der noch. Was soll das denn für eine Frage sein? Er ist gerade vor zwei Minuten losgegangen. ... Lisa, jetzt sei nicht so ungeduldig. Dann musst du halt mal fünf Minuten warten. Nein, es kann nicht immer alles nach deinen Wünschen laufen. Luigis Rhythmus ist eben anders. So, und jetzt blockiere hier mal nicht weiter die Leitung, ich muss auf die Anrufe der Kunden achten. Auf Wiederhören, Frau Altmann. *Legt auf*

*Black*

### Zweite Szene

*Irene liegt schlafend auf dem Sofa. Das Telefon klingelt.*

Irene: Hallo? Oh, Luigi. Was? ... Ach so, jaja, Tut mir leid, ich war eingeschlafen und als das Telefon geklingelt hat, bin ich aus dem tiefsten... Ich sag doch, es tut mir leid! Ich bin ja nur eingeschlafen, weil nichts los ist. Ja gut, dann ruf nochmal an und ich mach es jetzt richtig. *Legt auf*

*Das Telefon klingelt erneut. Irene sucht panisch nach ihrem Zettel, den sie aber nicht findet*

Irene: *hat Angst etwas Falsches zu sagen, sehr vorsichtig* Luigi Capriciosas Auptequartiere. Luigi Capriciosa ist Praktikant und Detektiv und Polizeifotograf. Was kann ich für Sie tun? ... Ja, ich habe mich auch wirklich angestrengt. ... Nein, nicht ein einziger Anruf. Ich hab mir das auch aufregender vorgestellt. Wie viele Fälle hast du denn bei Lisa schon gelöst? ... Was? Unvorstellbar! Kein einziger Fall? Was macht Lisa denn den ganzen Tag? Sie sitzt am Schreibtisch? Sie scheint ja auch ein ziemlich faules Leben zu führen, bei der Polizei. Was? Es geht dir schlecht? Niemand braucht deine Hilfe? Überflüssig? Nein, Luigi, du bist unheimlich wichtig. Wofür? Ja.... Für ganz viel, mir fällt nur im Moment nichts ein. ... Oh Luigi, hör auf zu weinen. Es passieren gleich bestimmt ganz viele Einbrüche und dann wirst du sowas von



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

gebraucht. Ohne dich kann doch niemand die Fälle lösen. ... Doch, bitte glaube mir. ... Du siehst keinen Sinn mehr im Leben? Dich umbringen? Nein, Luigi. Nein!!

*Irene legt verzweifelt auf. Sie läuft auf und ab, während sie angestrengt nachdenkt, wie sie Luigi aus seiner Depression befreien kann. Sie greift erneut zum Telefon und wählt.*

Irene: Esmeralda, du musst sofort kommen. Luigi will sich umbringen. Was?... Wie, was soll das denn heißen? Wer ist da? Warum fragst du in so einer Situation: Wer ist da? Wie kannst du jetzt fragen, wer da ist? Meine Güte, jetzt stell dich doch nicht dümmer als du bist. Also noch dümmer. Hallo? Hallo? Aufgelegt. Sowas nennt sich Freundin! Pah! Da hab ich mal ernsthafte Sorgen und meine sogenannte beste Freundin fragt „Wer ist da?“.

*In diesem Moment klingelt es an der Tür. Irene läuft hin, in der Hoffnung auf einen Klienten oder dass Luigi selbst vor der Tür steht. Aber als sie die Tür öffnet, steht nur Graschna draußen.*

Irene: Graschna! Komm rein. Moment, setzt dich da hin, ich muss meinen Zettel finden. *Sie sucht wieder verzweifelt, aber der Zettel bleibt verschwunden.* Luigi Capriciosa, Praktikant und Detektiv. Außerdem Polizeifotograf. Was kann ich für Sie tun?

Graschna: Hä?

Irene: Also, Sie brauchen Luigis Hilfe. Oder ist es eine leichte Sache, dann übernehme ich es.

Graschna: Was denn für eine Sache?

Irene: Ja, woher soll ich das denn wissen? Ich nehme mal an, dass es sich um einen Einbruch handelt, oder nicht? Oder etwas Mord?

Graschna: Wovon redest du?

Irene: Sind denn heute alle schwer von Begriff? Ich spreche von Luigis Job als Praktikant und Polizeifotograf und Detektiv.

Graschna: Cool. Dann hat Luigi jetzt die Seiten gewechselt und ist Polizist?

Irene: Genau. Und er ist mein Lebensgefährte und somit bin ich Frau Polizist. Und ich bin seine Gehilfin.

Graschna: Wow!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Irene: Aber im Moment läuft es nicht so gut. Es passieren einfach keine Einbrüche. Das ist ein ziemlich großes Problem.

Graschna: Kann ich mir vorstellen.

Irene: Luigi ist vollkommen geknickt. Er ist am Boden zerstört und will sich sogar umbringen.

Graschna: Kann ich gut verstehen.

Irene: Ich muss ihm helfen, aber mir fällt einfach nichts ein.

Graschna: Da kann man nichts machen. Luigi wird sich umbringen müssen.

Irene: Was? Wirklich? Wie schrecklich! *Sie fängt an zu weinen*

Graschna: Es sei denn, es würde jetzt ein Einbruch passieren. Aber immer wenn man sich etwas ganz doll wünscht, passiert es nicht.

Irene: Stimmt! Moment! Ich könnte doch schnell einen Einbruch begehen.

Graschna: Du? Das bekommst du doch nie hin.

Irene: Was soll das denn heißen? Wenn jemand einen Einbruch hinbekommt, dann jawohl ich! Ich bin die Lebensgefährtin von Luigi Capricciosa, dem größten Praktikanten aller Zeiten. Da bekomme ich doch so einen kleinen Einbruch hin.

Graschna: Irene, sowas muss man lernen. Das ist ein Beruf wie jeder andere auch. Meinst du, wenn jeder von heute auf morgen Einbrecher werden könnte, dann würde es nur so wenig Einbrecher geben?

Irene: Keine Ahnung.

Graschna: Natürlich nicht. Dann würde doch jeder Einbrecher werden wollen.

Irene: Stimmt. Dann muss ich das schnell lernen, damit ich einen Einbruch machen kann, bevor Luigi sich umgebracht hat.

Graschna: So schnell geht das nicht. Das dauert drei Jahre, bis man alle Grundlagen drin hat.

Irene: Drei Jahre? So lange? Bis dahin hat Luigi sich doch schon zwanzig Mal umgebracht.

Graschna: Ich könnte dir natürlich helfen. Ich habe da schon mehr Ahnung von als du.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Das würdest du tun? Oh Graschna, vielen Dank. Das ist die Lösung. Wie gehen wir vor?

Graschna: Hol uns mal erst Schlitzwasser, damit wir nachdenken können. Ohne Schlitzwasser kommt da eh nichts bei raus.

*Irene verschwindet in der Küche und kommt gleich darauf mit zwei Gläsern und dem Schlitzwasser wieder*

Irene: Hier. So, und jetzt machen wir einen Plan.

Graschna: Ganz wichtig ist, dass ich die Fäden in der Hand habe und du agierst.

Irene: *stolz* Ich agiere. Wie denn?

Graschna: Ganz einfach, du brichst ein. Und zwar genau nach meinem Plan.

Irene: Oh, danke. Wo breche ich denn ein? Vielleicht in die Metzgerei an der Ecke? Da steht immer ein Fenster auf, Tag und Nacht. Da könnte ich mich bestimmt durchquetschen.

Graschna: Was willst du denn in einer Metzgerei klauen? Würste?

Irene: Ja, und Fleisch und Brühwürfel, die gibt es da nämlich auch.

Graschna. Irene, das lohnt sich doch nicht. Du musst Geld stehen und Juwelen.

Irene: Aber meinst du, dass es da Juwelen gibt? Geld haben die bestimmt einen ganzen Haufen. Schon allein das Geld, was Lisa da immer bezahlt, wenn sie für uns einkauft. Davon alleine könntest du gut zwei Wochen leben.

Graschna: Das liegt doch da nicht rum. Die bringen die Einnahmen immer zur Bank. Nein, nein, wir müssen in ein Privathaus einbrechen.

Irene: Dann vielleicht in das Haus von der alten Frau Dreier. Das ist nämlich nicht sonderlich gesichert, glaube ich. Und die hat noch ganz alte Fenster und eine ganz klapprige Tür.

Graschna: Ja, und drinnen gibt es außer abgesehenen Sesseln und Mäusescheiße nicht viel zu holen.

Irene: Da müsstest du mir dann aber schon helfen, wenn ich einen Sessel klauen soll. Der ist bestimmt schwer und ich weiß nicht, wie ich den alleine schleppen soll.

Graschna: Gar nicht. Das lohnt sich doch nicht.

Irene: Also, langsam komme ich mir von dir ziemlich verarscht vor. Du hast das doch eben selbst vorgeschlagen, den Sessel zu stehlen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Graschna: Ich? Du hast doch angefangen von dieser Kaschemme zu reden.

Irene: Ich glaube, ich mache das lieber alleine.

Graschna: Wird wohl besser sein. Kriegst du zwar nicht hin, aber ich hab keine Lust, mich mit deiner Dummheit rumzuschlagen.

Irene: Dummheit? Du nennst mich dumm? Raus hier! Und zwar ganz schnell. Wenn Luigi gleich kommt und ich ihm sage, dass du mich, Irene, die Lebensgefährtin von dem großen Luigi Capriciosa, dumm genannt hast, dann ...

Graschna: Luigi bringt sich gerade um, der kommt also nicht mehr.

Irene: Stimmt! Trotzdem! Auf deine Hilfe kann ich verzichten. Raus hier!

*Graschna steht auf und geht zur Tür. Als sie sie öffnet, stößt sie mit Esmeralda zusammen*

Esmeralda: Hi Graschna. Sag mal Irene, hast du mich gerade angerufen?

Irene: Nein, warum?

Esmeralda: *setzt sich aufs Sofa* Hm. Komisch. Ich hab gerade einen ganz seltsamen Anruf bekommen.

Irene: Oh, tatsächlich. Etwa ein anonymer Anruf?

Esmeralda: Allerdings. Der Anrufer hat seinen Namen nicht genannt.

Irene: Das ist ein interessanter Fall. Da kann ich dir weiterhelfen. Oder, falls der Fall sich als komplizierter erweist, leite ich ihn an Luigi weiter.

Esmeralda: Sehr gut.

Irene: Also, ich muss erst alle Informationen darüber haben.

Esmeralda: Okay, frag mich, was du willst.

Irene: Hattest du schon mal Mumps?

Esmeralda: Na klar.

Irene: Wie alt warst du da?

Esmeralda: Keine Ahnung. Vielleicht neun.

Irene: Neun? So jung?

Esmeralda: Vielleicht auch älter. Ich weiß das nicht mehr so genau.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Irene: Sowas ist wichtig. Das sollte man nicht vergessen. Hast du schon mal eine Kakerlake gegessen?
- Esmeralda: Natürlich. Aber was sollen denn diese Fragen?
- Irene: Du hast gesagt, ich kann dich fragen, was ich will.
- Esmeralda: Ja, aber was hat das mit dem komischen Anruf zu tun, den ich bekommen habe?
- Irene: Muss denn immer alles was mit irgendwas zu tun haben? Immer muss es mit was zu tun haben. Ihr seid alle schrecklich.
- Esmeralda: Jetzt mach mal hin, ich will noch zum Häkeln.
- Irene: Und immer ist das Häkeln wichtiger als die Freunde. Du bist wirklich schrecklich.
- Esmeralda: Also, was ist jetzt?
- Irene: Was hat der anonyme Anrufer gesagt?
- Esmeralda: So genau weiß ich das nicht mehr. Aber irgendwas davon, dass ich sofort kommen soll, weil sich Luigi umbringen will.
- Irene: Und der Name des anonymen Anrufers?
- Esmeralda: Den hat er ja nicht gesagt. Ich hab gefragt, wer ist denn da und da hat sich die Stimme schrecklich aufgeregt, dass ich das gefragt habe.
- Irene: Das ist ganz typisch für anonyme Anrufer. Sie wollen nicht, dass man ihnen auf die Schliche kommt. Aber am Anfang muss er doch seinen Namen genannt haben. Das macht man doch so. Man sagt: Esmeralda, hier ist Irene. Komm bitte schnell, Luigi will sich umbringen.
- Esmeralda: Ja, zivilisierte Menschen machen das, aber dieser Anrufer war eben nicht zivilisiert, sondern anonym.
- Irene: Also, ich brauche mehr Indizien. Wie soll ich denn den Fall lösen, wenn ich keine Informationen von dir bekomme? Noch dazu, wo ich doch selbst genug Probleme am Hals habe.
- Esmeralda: Du hast Probleme? Was denn?
- Graschna: Luigi will sich umbringen.
- Esmeralda: Wirklich? Wie schrecklich. Warum denn?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Graschna: Weil er keinen Einbruchsfall hat.
- Esmeralda: Aber es gibt doch so viele Einbrüche. Da muss doch ein Fall für Luigi dabei sein.
- Irene: *traurig* Nein, nicht einer. Und Lisa tut auch nichts dafür. Sie sitzt an ihrem Schreibtisch und füllt Berichte aus.
- Esmeralda: Was soll sie auch tun? Sie kann ja schlecht selbst einen Einbruch begehen.
- Irene: Warum nicht? Das nötige Now How hat sie ja.
- Graschna: Im Gegensatz zu Irene.
- Irene: Was soll das denn wieder heißen?
- Graschna: *zu Esmeralda* Wir wollten selbst einen Einbruch planen, aber Irene stellt sich so dusselig an, dass das meine Nerven nicht aushalten.
- Esmeralda: Kann ich mir lebhaft vorstellen.
- Irene: Wisst ihr was? Ich brauche euch nicht. Ich kümmere mich ganz allein darum. Ich werde einen Einbruch hinlegen, von dem wird in Hagen noch nach Jahren gesprochen werden.
- Graschna: Da bin ich aber mal gespannt.
- Esmeralda: Ich auch. Wo willst du denn einbrechen?
- Irene: Das ist ja die schwierige Frage. Ich hatte an die Metzgerei gedacht, weil da immer ein Fenster aufsteht, aber Graschna hat es mir mies geredet. Genauso mit dem Haus von Frau Dreier, das ganz einfach aufzubrechen ist.
- Esmeralda: Das brauchst du gar nicht aufbrechen. Frau Dreier schließt die Tür nie ab. Sie hat den Schlüssel schon vor Jahren verloren.
- Irene: Ich hab's. Ich breche ins Schwimmbad ein.
- Graschna: Was willst du da denn klauen? Wasser? Schwimmflügel?
- Irene: Badelatschen. Die verkaufen da ganz hübsche Badelatschen in verschiedenen Farben. Ich will in jeder Farbe welche klauen.
- Graschna: Na schön. Dann also das Schwimmbad.
- Esmeralda: Ich komme mit. Dann kann ich eine Runde schwimmen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Irene: Ach ja, das ist eine gute Idee. Ich geh in die Sauna, wenn ich die Badelatschen geklaut habe.
- Graschna: Vor allem solltest du mal nachsehen, ob Geld in der Kasse ist oder ob es irgendwo einen Tresor gibt.
- Irene: Warum?
- Graschna: Um das Geld dann auch noch zu stehlen.
- Irene: Gute Idee. Das mache ich aber erst nach der Sauna.
- Esmeralda: Also, wie gehen wir vor?
- Irene: Wir müssen nachsehen, ob da auch immer irgendwo ein Fenster aufsteht, durch das man rein kann.
- Graschna: Nein, da wird nichts offen sein. Das ist total gut gesichert.
- Irene: Echt? So ein Mist, wie denn dann? Vielleicht können wir einen Stein in die Scheibe werfen. Das hört doch kein Mensch, das Schwimmbad liegt abseits. Und wenn wir das Loch in der Scheibe haben, können wir den Griff öffnen und einsteigen.
- Graschna: Das wird hundertprozentig eine Alarmanlage haben.
- Irene: Die schalten wir aus.
- Graschna: Das machst du dann aber, davon hab ich keine Ahnung.
- Irene: Ich auch nicht.
- Esmeralda: Und ich erst recht nicht. Also scheidet der Stein in der Scheibe wohl aus.
- Irene: Wie können wir da bloß reinkommen?
- Esmeralda: Ich hab's. Wir kaufen Eintrittskarten.
- Irene: Ja klar. Da hätten wir gleich drauf kommen können.
- Graschna: Und wo ist dann der Einbruch?
- Irene: Stimmt. Das geht gar nicht. Wir müssen doch einbrechen.
- Esmeralda: Das tun wir ja auch. Aber erst nach Feierabend. Wenn das Schwimmbad zumacht, verstecken wir uns irgendwo und wenn alle weg sind, kommen wir aus dem Versteck und brechen ein.
- Irene: Das ist genial. Du bist ganz schön schlau.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Esmeralda: Klar. Ich will ja auch Erzieherin werden. Da muss man schon was drauf haben.

Irene: Klar, man muss ja schlauer sein, als die Kinder. Sonst tanzen die einem den ganzen Tag auf der Nase herum. Weißt du was? Vielleicht werde ich auch Erzieherin. Ich bin nämlich auch ganz schön schlau.

Esmeralda: Das wäre gar nicht schlecht. Dann könnten wir das zusammen machen.

Irene: Ja, das wird ein Spaß.

Graschna: Schaffst du das denn, neben deinem Job bei Luigi.

Irene: Ah, stimmt. Das geht ja gar nicht. Ich muss ja immer hier sein und auf das Telefon aufpassen.

Esmeralda: Aber wenn Luigi sich doch sowieso umbringt. Dann brauchst du doch nicht mehr aufpassen.

Irene: Oh, Luigi. Wir müssen unbedingt ins Schwimmbad einbrechen, damit Luigi einen Fall hat und sich nicht umbringt.

Graschna: Dann beeilt euch, damit die nicht erst zumachen, bevor ihr da seid.

Irene: Ich packe schnell meine Sachen zusammen.

Esmeralda: Alles klar. Ich lauf schnell nach Hause. Wir treffen uns am Schwimmbad.

Graschna: Irene, denk dran, eine große Tasche für die Beute mitzunehmen.

Irene: Alles klar. *Ab*

*Black*

**Dritte Szene**

*Ein paar Stunden später. Das Licht geht an. Graschna sitzt auf der Bühne und blättert gelangweilt in Zeitschriften. Esmeralda und Irene kommen nach Hause. Irene lässt sich sofort frustriert aufs Sofa fallen*

Graschna: Und?

Esmeralda: Was?

Graschna: Habt ihr die Badelatschen?

Esmeralda: Nein.

Graschna: Und warum nicht?



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Esmeralda: Weil Irene sich nicht nackig machen wollte.
- Irene: Ganz nackig! Stell dir das vor. Die wollten, dass ich alles ausziehe. Alles!
- Graschna: Alles?
- Irene: Sogar den Badeanzug.
- Graschna: *interessiert* Ist das ein FKK-Bad?
- Esmeralda: Nein, aber in die Sauna darf man nur ohne alles.
- Irene: Die wollen mich doch nur nackig sehen. Die sind ganz wild darauf gewesen, mich nackig zu sehen.
- Esmeralda: Unsinn. Das ist eben in der Sauna so. Überall. Man muss sich ganz nackig machen, wegen der Hygiene und so.
- Graschna: Mein Gott, dann hättet ihr euch doch nicht unbedingt in der Sauna verstecken müssen. Warum seid ihr dann nicht im Schwimmbad geblieben und habt euch da versteckt?
- Irene: Schwimmkurse. Wir durften da nicht rein, weil da nur Schulklassen reindurften. Die hatten Schwimmen.
- Esmeralda: Die Sauna war geöffnet, aber Irene hat sich so angestellt, dass wir rausgeflogen sind.
- Irene: Die wollten mich doch alle nur nackig sehen.
- Esmeralda: Glaubst du, die hätten nichts Besseres, was die sich ansehen könnten? Die warten doch nicht extra auf Irene, um sich ihren Körper anzusehen.
- Irene: Warum denn nicht? Ich habe einen ziemlich ordentlichen Körper.
- Esmeralda: Oh bitte!
- Graschna: Schluss jetzt. Ihr seid einfach zu dämlich, einen Einbruch zu begehen. Ich hab echt was Besseres zu tun, als mich mit euch rumzuschlagen.
- Irene: Was denn?
- Graschna: Das geht euch gar nichts an.
- Irene: Wir brauchen einen neuen Plan. Wo sollen wir als nächstes einbrechen?
- Esmeralda: Ruf erstmal bei Luigi an, ob er überhaupt noch lebt. Sonst können wir uns die ganze Einbrecherei sparen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Du hast recht. Oh, hoffentlich lebt er noch. *Nimmt das Telefon* 110. Hallo? Ich muss mit Luigi Capriciosa sprechen. Lebt er noch? ... Was? Natürlich ist das ein Notfall. Er will sich umbringen. ... Warum? Warum? Luigi ist Italiener und die sind eben heißblütig. Im Moment gibt es nicht genug Einbrüche und Luigi kommt sich überflüssig vor. ... Nein, nein, er ist nicht hier bei mir. Er arbeitet bei Ihnen. *Stolz* Er ist Praktikant. Beim Einbruchsdezernat. ... Die falsche Nummer? Das kann nicht sein. Ich habe 110 gewählt und das ist die Polizei. Nur für Notfälle? Das **ist** ein Notfall. Was? Jaja, dann sagen Sie mir schleunigst die richtige Nummer, damit ich ihn erreichen kann, bevor er sich umgebracht hat. *Irene schreibt sich die Nummer auf und legt auf. Dann wählt sie die Nummer von der Hohenleye* Hallo? Ich möchte mit Luigi Capriciosa sprechen. ... Lisa? Warum soll ich denn nicht anrufen? Ich muss mit meinem Lebensgefährten und Arbeitgeber sprechen. Danke! *Zu Graschna und Esmeralda* Mecker, mecker, mecker, Lisa ist schrecklich. Hallo? Luigi, Gott sei Dank, du lebst noch. ... Nein! Sag das doch nicht.

Esmeralda: Was hat er denn gesagt?

Irene: Nicht mehr lange.

Graschna: Nicht mehr lange? Was soll das heißen?

Irene: Luigi meint, er lebt nicht mehr lange. *Wieder ins Telefon* Was soll das heißen? Er will sich auf dem Nachhauseweg von der Brücke stürzen.

Esmeralda: Oh nein!

Graschna: Wann hat er denn Feierabend?

Irene: Das ist doch jetzt egal, wann Luigi Feierabend hat. Er will sich von der Volme-Brücke stürzen.

Graschna: Aber wenn wir wissen, wann er sich auf den Heimweg macht, dann können wir ihn abfangen und festhalten.

Esmeralda: Gute Idee. Das machen wir. Wir können eine Leine von Kater mitnehmen und ein Halsband, da können wir ihn dranmachen. Dann kann er uns nicht entweichen.

Irene: Natürlich. Das ist die Lösung. *Ins Telefon* Luigi, wann hast du denn Feierabend? ... Alles klar. Bis nachher.

Esmeralda: Und? Wann hat er Schluss?

Irene: Um 17 Uhr.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Graschna: Gut. Dann gehen wir hin und holen ihn ab.
- Esmeralda: Aber wenn wir ihn hier haben, müssen wir ihn vierundzwanzig Stunden lang überwachen.
- Irene: Das wird schwer. Luigi ist zu schlau für uns. Der kann sich der besten Überwachung entziehen.
- Esmeralda: Aber sobald er uns entwischt, wird er sich von der Volme-Brücke stürzen. Von was für einer denn überhaupt, es gibt einige Volmebrücken.
- Graschna: Die am Volmetheater ist aber nur ein Meter achtzig hoch.
- Irene: Das genügt für Luigi. Luigi ist der beste Vonderbrückespringer der Welt. Der springt von der niedrigsten Brücke in den Tod.
- Graschna: Es sei denn, es passiert ein Einbruch.
- Irene: Also müssen wir jetzt doch noch schnell irgendwo einbrechen. Aber wo?
- Esmeralda: Ich weiß nichts mehr. Das Schwimmbad wäre perfekt gewesen. Wenn du dich nicht so angestellt hättest.
- Irene: Schieb die Schuld jetzt mal nicht auf mich.
- Esmeralda: Wenn du doch Schuld bist.
- Irene: Halt die Klappe. Es geht um Luigis Leben. Also, was machen wir? Wo brechen wir ein.
- Graschna: Was wäre mit diesem Haus?
- Esmeralda: Du willst bei Lisa einbrechen?
- Graschna: Warum nicht?
- Irene: Das ist eine Eins A Idee. Es gibt hier so einiges, was ich gerne loswerden würde.
- Esmeralda: Was denn?
- Irene: Als allererstes mal das Sofa. Und dann Lisas Bett und den Kleiderschrank. Aber auch die Tapeten.
- Graschna: Wir können doch nicht die Tapeten stehlen.
- Irene: Doch, das ist ganz einfach. Die sind nur eingehängt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Esmeralda: Also gut, mach mal eine Liste, was gestohlen werden soll. Aber schnell, es ist nämlich schon halb fünf und wir brauchen locker zwanzig Minuten bis zum Polizeipräsidium.

Irene: Oh je, schon so spät? Da müssen wir uns aber echt beeilen. *Sie nimmt Zettel und Stift und schreibt auf:* Teppich, Sofa, Tapeten, Lisas Bett, die hässlichen Akten, die hier überall rumliegen. Die rosanen Bilder...

Esmeralda: Nicht so viel, wie sollen wir das denn alles in zehn Minuten schaffen?

Graschna: Das ist nicht in so kurzer Zeit zu machen. Ich schlage vor, dass ich Luigi abhole und ihr kümmert euch um den Einbruch.

Irene: So ein Unsinn. Wenn du Luigi abholst, ist ihm sofort klar, dass was nicht stimmt. Er glaubt dann bestimmt, ich wäre entführt worden oder sogar ermordet worden. Dann springt er sofort von der Brücke.

Esmeralda: Das stimmt. Ich hole ihn ab, während ihr hier den Einbruch durchzieht.

Irene: Das ist genauso auffällig.

Esmeralda: Aber nicht, wenn ich ihm erkläre, dass ich ihm Rahmen eines Kindergartenprojekts da bin.

Irene: Aber Luigi ist kein Kind mehr. Und er hat auch keine Kinder. Was soll denn da ein Kindergartenprojekt bewirken?

Esmeralda: Ich sag ihm, dass wir uns erwachsene Kinder zum Üben suchen sollen, die wir an die Leine nehmen und nach Hause bringen.

Irene: Erstens würde Luigi durchdrehen, wenn du ihm sagst, er sei ein erwachsenes Kind und zweitens ist Luigi überhaupt nicht leinenfähig. Er zieht wie verrückt an der Leine und dich Fliegengewicht würde er einfach hinter sich herziehen und sogar mit von der Brücke reißen.

Esmeralda: Meinst du? Dann ist es vielleicht doch besser, wenn ich einbreche und eine von euch holt Luigi ab.

Irene: Natürlich ist es das. Ich werde ihn abholen. Ich bin stark genug, um mit ihm fertig zu werden. Hier ist die Liste. Wenn wir kommen, sollte alles verschwunden sein. *Irene wendet sich zur Tür, geht aber noch nicht. Sie will sich erst vergewissern, dass alles läuft.*

Graschna: Wir müssen loslegen, sonst schaffen wir das nicht mehr. Am besten wir teilen uns auf. Ich lese die Liste vor und du stiehlt die Sachen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Esmeralda: Also gut. Ich würde zwar auch lieber die Liste lesen, aber ich bin vermutlich sowieso geschickter als du im Stehlen. Also, was steht als erstes auf der Liste?

Irene: Der Teppich.

Graschna: Ich lese die Liste.

Irene: Aber ich hab es im Kopf. *Zu Esmeralda* Also, fang mit dem Teppich an.

Esmeralda: Dieser Teppich? Na schön. *Esmeralda schiebt den Tisch zur Seite*

Irene: Doch nicht den Tisch über den Teppich schieben. Du musst ihn anheben, sonst hast du hinterher ganz hässliche Streifen da drauf.

*Esmeralda versucht, den Tisch anzuheben.*

Esmeralda: Aua, Mist, jetzt hab ich mir den Rücken verrenkt. *Sie kann ab jetzt nicht mehr gerade gehen, sondern nur noch gekrümmt.*

Graschna: Na los, mach schon. Wir haben nur noch zwanzig Minuten.

Esmeralda: Vierzig Minuten.

Graschna: Zwanzig.

Esmeralda: Vierzig. Sie müssen ja auch noch zurücklaufen. Es ist jetzt zwanzig vor, um fünf ist Irene da, dann gehen sie zurück, was nochmal zwanzig Minuten dauert.

Irene: Das geht schneller. Luigi zieht doch so an der Leine. Der zieht mich hinter sich her.

Graschna: Jetzt hört auf, rum zu labern und fangt an, den Einbruch durchzuziehen.

Irene: Ich muss Luigi abholen.

Esmeralda: Und warum stehst du dann noch hier rum?

Irene: Ich muss mich vergewissern, dass es läuft. Bei euch weiß man ja nie.

Graschna: Wenn du so weiter machst, lasse ich dich auf deinem Einbruch sitzen und verschwinde hier.

Irene: Esmeralda jetzt mach endlich.

Esmeralda: Ich kann nicht. Mein Rücken. Wir müssen die Aufgaben tauschen. Ich lese die Liste und Graschna stiehlt.

Graschna: Damit wir hinterher beide einen kaputten Rücken haben? Das wäre doch total blöd. Nein, nein, mein Rücken wird geschont und deinen brauchen wir auf.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Esmeralda: *unter starken Schmerzen* Na schön. *Sie schafft es irgendwie den Tisch vom Teppich zu schieben und beginnt den Teppich aufzurollen.*

Irene: Doch nicht so. Du musst den Teppich erst drehen und dann anders herum aufrollen. Sonst bekommst du hinterher ganz hässliche Wellen.

Esmeralda: Du kriegst gleich eine Welle auf deinen Kopf, und zwar mit meiner Faust, wenn du so weitermachst.

Irene: So wird das eh nichts. Habt ihr denn keine Masken?

Esmeralda: Warum denn Masken? Es ist doch kein Karneval.

Irene: Zum Einbrechen, du Nuss. Einbrecher haben Skimasken, das weiß doch jedes Kind.

Graschna: Aber du weißt doch eh, wer wir sind.

Irene: Das ist doch egal. Es ist kein richtiger Einbruch ohne Maske. Wartet, ich sehe mal nach, was ich da habe.

*Irene verschwindet im Schlafzimmer und kommt kurze Zeit später mit zwei offensichtlich getragenen Feinstrumpfhosen wieder.*

Irene: Die müsst ihr über die Köpfe ziehen.

Esmeralda: Igitt, ich zieh mir doch deine Strumpfhose nicht über den Kopf.

Irene: Du kannst auch deine eigene nehmen.

Esmeralda: Ich habe aber keine an.

Irene: Dann nimm meine.

Esmeralda: Muss das sein?

Graschna: Meine Güte, jetzt stell dich nicht so an und zieh dir das Ding über die Rübe.

Irene: Genau. Danke Graschna. Hier ist auch eine Strumpfhose für dich. *Sie reicht ihr die andere Strumpfhose*

Graschna: Ihh, das zieh ich mir nicht über die Birne.

Esmeralda: Wenn ich das überziehe, dann musst du es auch machen.

*Esmeralda und Irene ziehen sich widerwillig die Strumpfhosen über die Köpfe*

Irene: Sieht schon besser aus. Und jetzt beeilt euch.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Esmeralda will sich wieder dem Teppich widmen, da sie aber nichts mehr sehen kann, läuft sie vor sämtliche Ecken. Alles mit stark gekrümmtem Rücken, denn der ist ja immer noch lädiert*

Esmeralda: Aua. Verdammt. Wo ist denn der blöde Teppich?

Graschna: Keine Ahnung, ich kann nichts mehr sehen.

Irene: Ich muss dringend los. Höchste Eisenbahn. Luigi hat gleich Schluss und ich muss ihn daran hindern, sich von der Brücke zu stürzen. *Ab*

Esmeralda: *hat den Teppich inzwischen gefunden, aber sie kann sich nicht bücken, weil ihr Rücken so sehr schmerzt, außerdem hat sie sich die Knie gestoßen* Ich kann den Teppich nicht stehlen, ich komm nicht runter.

Graschna: Wie eine alte Frau. Also gut, dann mach erstmal mit dem zweiten Punkt auf der Liste weiter und kümmere dich später um den Teppich.

Esmeralda: Was ist der zweite Punkt?

Graschna: Keine Ahnung. Ich kann die Liste nicht lesen mit der blöden Strumpfhose auf der Birne.

Esmeralda: Dann zieh sie aus. Irene ist doch eh nicht mehr da, wir brauchen die Dinger nicht mehr.

Graschna: Und wenn sie es rausfindet?

Esmeralda: Wenn du nichts sagst, wie soll sie es dann rausfinden?

Graschna: Du könntest was sagen.

Esmeralda: Jetzt zieh das Ding aus. Ich tu's auch

*Beide ziehen die Strumpfhosen von den Gesichtern, aber so, dass sie noch wie Mützen auf dem Kopf sitzen.*

Graschna: Bild.

Esmeralda: Was?

Graschna: Hier steht als zweiter Punkt: Bild.

Esmeralda: Was soll das heißen?

Graschna: Was soll das schon heißen? Du sollst das Bild stehlen.

Esmeralda: Aber welches?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Graschna: Keine Ahnung, ich lese nur die Liste vor.

Esmeralda: Vermutlich meint sie eins der beiden, die hier hängen. Aber welches von beiden? Hm, also die nackte Frau oder das andere Bild. Bestimmt die Nackte. Wo die sich gerade so angestellt hat, sich auszuziehen. Ich glaube, die ist hochgradig verklemmt. Aber wenn es doch das andere Bild ist? Das wäre mir sehr unangenehm, wenn ich das falsche Bild klauen würde.

Graschna: Jetzt mach schon.

Esmeralda: Ja, ja. Wenn ich mich nur entscheiden könnte.

Graschna: Weck mich, wenn du soweit bist. Aber beeil dich, wir haben nicht mehr viel Zeit. *Sie legt die Beine hoch und macht die Augen zu*

Esmeralda: Ist das schwer. Wenn ich nur wüsste für welches Bild ich mich entscheiden soll...

*Musik fadet ein, Licht aus*

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Einbruch Confusio" von Indra Janorschke und Dario Weberg*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)